



K Ü N S T L E R I N







HEDWIG SYMANZIK war eine Künstlerin, die bis zu ihrem Tod im Jahr 1975 in Bad Doberan für sich ganz im Stillen an farbigen Kleinplastiken und gebundenen Holzplastiken arbeitete. Ihre Schaffenskraft durch eine selbstgesuchte Ungestörtheit fernab von Publikum war ihr wichtiger als Ruhm und Anerkennung für ihre Werke zu Lebzeiten. So wurde ihr umfangreiches künstlerisches Lebenswerk in ihrer gewählten Heimatstadt Bad Doberan erstmals im Herbst 2017 im Stadt- und Bädernuseum einer breiten Öffentlichkeit präsentiert.

BIOGRAFISCHE ANGABEN

Hedwig Symanzik wurde am 4. März 1922 in Schweinfurt geboren.

Sie besuchte die Volksschule und die Oberschule in Königsberg, studierte danach an den Universitäten in Königsberg (1942), Posen (1943) und Halle (1944)

1945 – 1947 Landarbeiterin in Swendow/Kreis Lodz in Polen

1947 – 1948 Lehrerkurs in Stralsund

1948 – 1953 Neulehrerin an den Schulen in Moltzow bzw. in Marxhagen

1953 – 1957 Studium an der Fachschule für Angewandte Kunst Heiligendamm, Abteilung Plastik

1956 Facharbeiterprüfung als Steinbildhauerin

Seit 1. September 1957 wohnte sie in Bad Doberan und arbeitete im Ort 1957/58 nebenberuflich als Lehrerin.

Im Hinterhaus der Baumstraße 3 hatte sie ihr eigenes Atelier eingerichtet. Dort arbeitet sie freiberuflich in völliger Abgeschlossenheit auf den Gebieten Bildhauerei, Holzschnitt und Keramik. Sie beschäftigte sich sehr intensiv mit der Gestaltung von Tierplastiken in Ton, farbig glasiert.

Hedwig Symanzik starb am 11. März 1975 in Bad Doberan.



Es gibt entschieden mehr Gutes und Schönes auf der Welt als Schlechtes. Bloß die Menschen halten das Gute für selbstverständlich und nur das Schlechte fällt ihnen überall auf.

Hedwig Symanzik

00:01 Uhr / 18.10.2017

Museum Bad Doberan zeigt Tierplastiken und Kinderporträts

Werk der weitgehend unbekanntenen Doberaner Künstlerin Hedwig Symanzik erstmals in Stadt- und Bädernuseum ausgestellt



Hedwig Symanzik hat viele Tierplastiken geschaffen, darunter sind zahlreiche Katzen. Quelle: Fotos: Anja Levien, Stadt- Und Bädernuseum

Bad Doberan. Katzen und andere Tierplastiken machte Hedwig Symanzik zu Kunst. Zum ersten Mal ist das Werk der unbekanntenen Doberaner Künstlerin in der Münsterstadt ausgestellt. Das Stadt- und Bädernuseum hat den Nachlass der im Jahr 1975 Verstorbenen übernommen – zumindest für die Dauer der Ausstellung, die bis zum 25. November zu sehen ist. Kinderköpfe aus Ton geformt, ein Schemel aus dem Atelier der Absolventin der Fachschule für angewandte Kunst Heiligendamm, Fotos, die die Künstlerin beim Schaffen zeigen: Die Besucher der Ausstellung „Hedwig Symnazik – Kleinplastiken“ sehen nicht nur die Werke, die Hedwig Symanzik geschaffen hat, sondern lernen auch die Künstlerin ganz persönlich kennen.



Hedwig Symanzik

1922 in Schweinfurt geboren, besuchte Hedwig Symanzik die Volksschule und die Oberschule in Königsberg, studierte danach in Königsberg, Posen und Halle. Von 1945 bis 1947 war sie Landarbeiterin in Polen. 1947 bis 1948 absolvierte die junge Frau einen Lehrerkurs in Stralsund und arbeitete dann bis 1953 als Neulehrerin. Doch das Interesse an Kunst war größer.

Hedwig Symanzik studierte von 1953 bis 1957 an der Fachschule für angewandte Kunst Heiligendamm. Von 1957 bis zu ihrem frühen Tod lebte und arbeitete sie sehr zurückgezogen in ihrem Atelier in Bad Doberan in der Baumstraße 3. Sie sagte einmal dazu: „Ich werde eine Lehre aus Barlachs Leben ziehen. Ich werde meinen Schlupfwinkel nicht verlassen und werde mich vor den Menschen hüten. Dann ist es vorbei mit dem ungestörten Arbeiten und Beobachten. Beides ist das Allerwichtigste für den Künstler.“ Die Aussage ist in der Ausstellung zu lesen, neben Fotos, die die Künstlerin bei der Arbeit zeigen. Sehr intensiv hat sich Hedwig Symanzik mit der Gestaltung von Tierplastiken beschäftigt. „Sie wollte Plastik für den kleinen Mann machen“, sagt Silvana Rieck, Leiterin des Stadt- und Bädermuseums.

al

Eine Nacht für die Kultur

Von Laternenumzug über Konzerte bis hin zu offenen Geschäften und Nachtrodeln – an 36 Orten ist während der Kulturnacht Bad Doberan an diesem Sonnabend so einiges los.



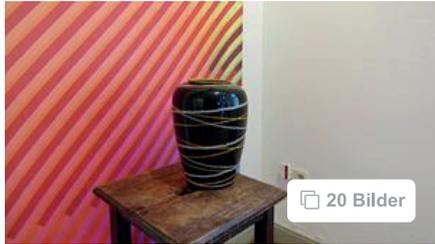
Im Stadt- und Bädernmuseum sind Kleinplastiken der Doberaner Künstlerin Hedwig Symnazik zu sehen. Quelle: Foto: Anja Levien

Bad Doberan. Von Laternenumzug über Konzerte bis hin zu offenen Geschäften und Nachtrodeln – an 36 Orten ist während der Kulturnacht Bad Doberan an diesem Sonnabend so einiges los. Bis auf das Ehm-Welk-Haus und die Stadtbibliothek sind alle Einrichtungen bis mindestens 22 Uhr geöffnet. Das Programm liegt an den verschiedenen Veranstaltungsorten aus. Ein Auszug:

Auf und am Kamp: Um 18 Uhr wird hier die Kulturnacht offiziell eröffnet. Anschließend findet der Laternenumzug statt. Ab 16 Uhr können im Pavillon der Stadtwerke Rostock AG Laternen für den Umzug gebastelt werden. Nach dem Umzug gibt es für die Kleinen eine Kinderdisco. Im Roten Pavillon ist von 16 bis 22 Uhr die Ausstellung „Büchersendung“ zu sehen. Im Festsaal der Kreisverwaltung, gegenüber dem Kamp, zeigen von 19 bis 20 Uhr Schüler der Kreismusikschule Bad Doberan ihr Können.

Klostergelände: Im Stadt- und Bädernmuseum, Beethovenstraße 8, wird um 16 Uhr die Ausstellung „Kleinplastiken der Bad Doberaner Künstlerin Hedwig Symanzik“ eröffnet. Von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr können hier Kinder unter dem Motto „Finde das Detail“ zum Museumsdetektiv werden.

Aus dem Eignungstest der ehemaligen FAK Heiligendamm: Berühmt-kuriose Keramikvase



20 Bilder

Keramikvase und Hocker in der Schweriner Ausstellung: „Zeichnen Sie das hinter Ihnen stehende Stillleben aus Hocker und Vase in einer perspektivischen Darstellung so real wie möglich. Dafür stehen Ihnen 10 Minuten zur Verfügung.“ So hieß es seinerzeit beim Eignungstest der FAK Heiligendamm. Foto: Helmut Kuzina

Schwerin: Puschkinstraße | Eine Ausstellung im Schleswig-Holstein-Haus gibt einen Einblick in die Arbeit an der früheren Fachhochschule für angewandte Kunst (FAK) in Heiligendamm. Anhand vieler Exponate wird gezeigt, wie dort in einem Zeitraum von rund fünfzig Jahren gelehrt, studentisch gearbeitet und gelebt wurde.

Zahlreiche Studien- und Abschlussarbeiten dokumentieren die Kontinuität und den Wandel der Ausbildung von 1953 bis 2000. Aktuelle Studienarbeiten der Fakultät Gestaltung an der Hochschule Wismar bringen zum Ausdruck, wie die kreative Ausbildung von Heiligendamm wieder fortgesetzt wird.

1950 als Fachschule für gestaltende Technik mit mehreren Abteilungen in Wismar gegründet, zogen Studenten und ihre Lehrkräfte 1953 nach Heiligendamm, dort erfolgte die Ausbildung in Bereichen wie Grafikdesign, Produktgestaltung, Schmuck, Keramik oder überwiegend Innenarchitektur.

Die Fachhochschule für angewandte Kunst – kurz FAK – wurde zu einem Markenzeichen für gut ausgebildete Absolventen.

Die Ausstellung wird bis zum 18. Februar 2018 im Schleswig-Holstein-Haus in Schwerin gezeigt.

Januar 2018, Helmut Kuzina



Vollbild anzeigen



„Wolff“, Sandstein 1956/57, Hedwig Symanzik (1922 – 1975). Foto: Helmut Kuzina